



SCHWEGLER

Amphibienschutzzaun

[Artikel-Nr. 00550/2]

Aufbauanleitung

A. Lieferumfang

Eine Einheit des SCHWEGLER-Amphibienschutzzaunes (Artikel-Nr. 00550/2) besteht aus:

- 100 m grüner, UV-beständiger Gewebefolie; Höhe 50 cm
- 60 Stück verzinkte Haltestäbe
- 60 Stück schwarze Stabbefestigungen; zur Höhenverstellung (Verschraubungen)
- 100 Stück Erdnägel (Heringe)
- 6 Stück gelbe Endlos-Folienverbindungen
- 10 Stück Eimer als Fanggefäße



B. Allgemeines

Wenn im Frühjahr die geschlechtsreifen Amphibien von der Frühjahrssonne aus ihrer Winterstarre an die Erdoberfläche gelockt werden, kommt es regelmäßig zum Massensterben von Lurchen, die beim Überqueren der Straße von Fahrzeugen erfasst werden. Spätestens wenn die ersten Amphibien zu sehen sind, wird es Zeit, den SCHWEGLER-Amphibienschutzzaun aufzustellen.

Die Tiere wandern vorzugsweise zwischen der Abenddämmerung und dem Morgengrauen.

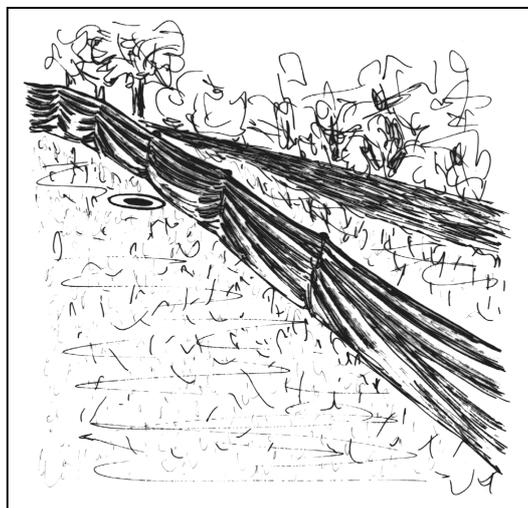


Bild 1: SCHWEGLER Amphibienschutzzaun (Aufstellungsbeispiel)

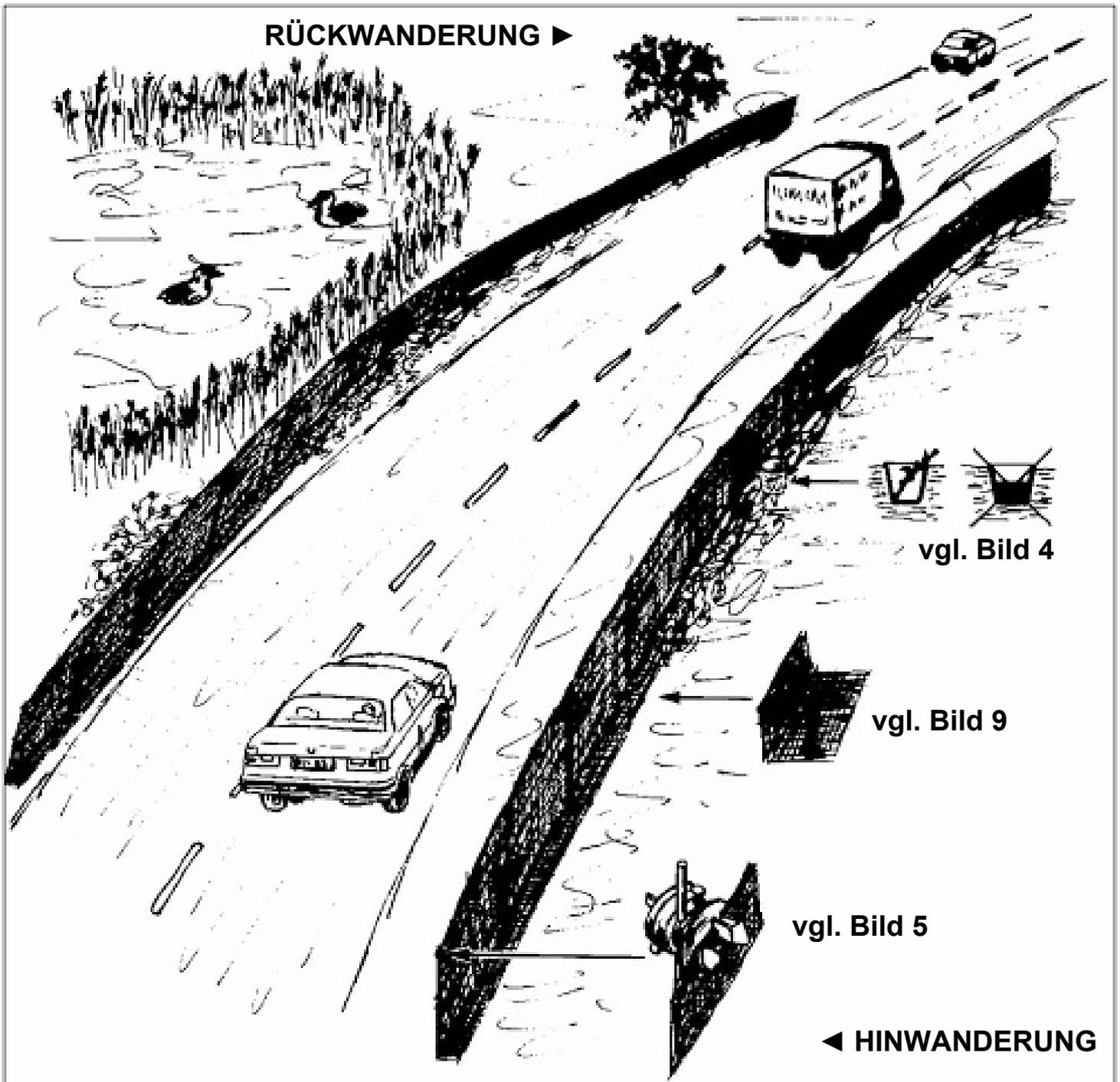


Bild 2: SCHWEGLER Amphibienschutzzaun (detailliertes Aufstellungsschema)

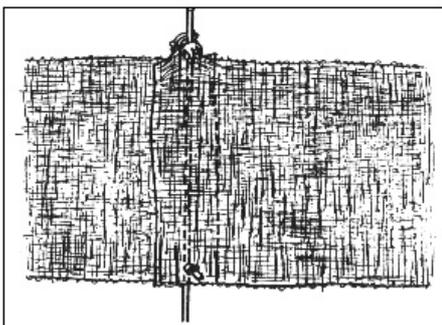


Bild 3: Überlappung von 2 Folienbahnen

C. Aufstellung des SCHWEGLER-Amphibienschutzzaunes:

1. In die Fanggefäße (Eimer) sollten, in den Boden zwei oder drei Löcher gebohrt werden, damit eventuell eintretendes Regenwasser abfließen kann. Auch muss ein Ast o.ä. in die Eimer gestellt werden, damit eventuell eingefallene Kleinsäuger entweichen können (siehe hierzu Bild 4).

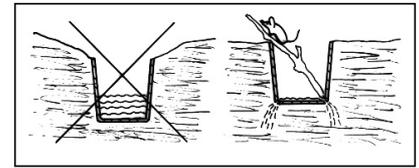


Bild 4

2. In regelmäßigen Abständen zueinander (ca. 1,70m) werden die verzinkten Stäbe mit den oben angeschraubten schwarzen, höhenverstellbaren Befestigungen ins Erdreich gesteckt.

Einstecktiefe: ca. 10 - 15 cm; je nach Beschaffenheit des Bodens (vgl. auch großes Bild 2). Für Montage der schwarzen Befestigungen vgl. Bild 5.

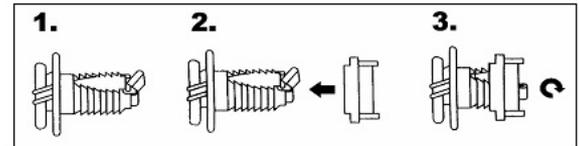


Bild 5

3. Nach dem Setzen der Stäbe wird die Gewebefolie in die schwarzen Befestigungen (in die so genannten Knopflöcher) eingedrückt bzw. eingeknüpft (siehe hierzu Bild 6).

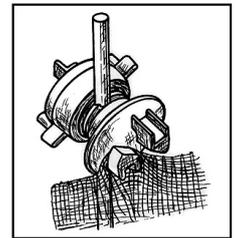


Bild 6

4. Um bei Wind ein Auseinanderschlagen der Folienbahnen beim Aneinanderreihen von mehreren Folienrollen zu vermeiden, sollten diese an den Enden immer überlappt befestigt (Bild 9) und mit den gelben Folienverbindungen (Bilder 7+8) festgezurt werden.

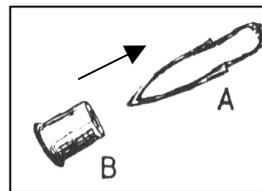


Bild 7

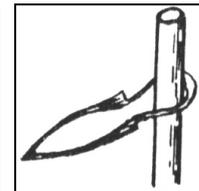


Bild 8

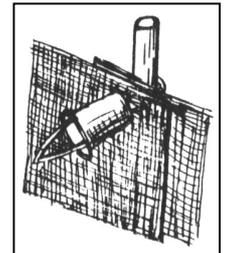


Bild 9

Hierbei wird zuvor die gelben Endlos-Folienverbindung über die Stangen gezogen (Bild 8). Danach wird die überlappende Folie in die Spindel (A) eingefädelt und mit dem Steckhut (B) festgezogen (Bild 7).

5. Die Erdnägeln werden in die am Boden umgelegte Gewebefolie gedrückt, und zwar so, dass der Nagel ganz unten am senkrecht stehenden Zaun eingehakt wird, und diesen somit nach unten zieht bzw. spannt.

Zusätzlich wird nach dem Einstecken der Erdnägeln etwas Erde auf die Folie zur Beschwerung gegeben, damit ein Untergraben des Zaunes durch die Amphibien verhindert werden kann (siehe hierzu Bild 10).

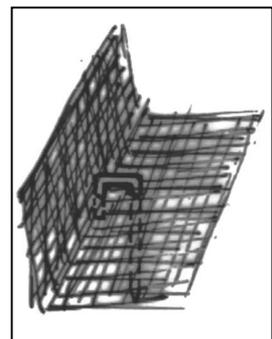


Bild 10

6. Die Fanggefäße müssen unbedingt direkt am Zaun eingegraben werden. Dies bedeutet, dass die am Boden liegende Restfolie an dieser Stelle etwas zurückgeschoben wird (vgl. Bild 1 auf Seite 1).

Achtung: Steht der Eimer zu weit vom Zaun entfernt, können die Tiere ungehindert am Zaun entlang laufen, ohne in die Eimer zu fallen.